

versuchte der Räuberhauptmann, mit Hülfe der schwarzen Kunst die Thür zu öffnen, aber es gelang ihm nicht. Da sprach der Scharfrichter: „Geh' auf!“ und sofort sprang die Thür auf; dann rief er: „Steh' fest!“ und sofort standen alle Räuber wie angenagelt. Darauf gingen der Scharfrichter und der Schlächter mitten durch die Räuber hindurch und holten die Polizei von London. Diese kam und nahm die Räuber gefangen. Später wurden sie hingerichtet, wie sie es verdient hatten.

Mündlich aus Bergen.

228.

Eine Ränbergeschichte.

Einmal trafen ein Scharfrichter und ein Handwerksbursche auf der Wanderschaft zusammen. Zur Mittagszeit gelangten sie an ein Haus, welches mitten im Walde lag und in welchem eine alte Frau das Mittagessen bereitete. Diese warnte die beiden Wanderer, das Haus zu betreten; dasselbe sei von Räubern bewohnt, die bald nach Hause zurückkehren würden. Sie fürchteten sich jedoch nicht, sondern traten ein. Als nun die Räuber, zwölf an der Zahl, heimkehrten, wollten diese sogleich über die Wanderer herfallen. Der Scharfrichter aber packte sie einzeln und schlug einem Jeden den Kopf ab; die Leichname warf er in den Keller. Es war dies aber erst die Hälfte der Räuberbande gewesen. Die andere Hälfte der Bande kehrte nach Hause zurück, als ihre Genossen eben getötet waren. Sie waren zweifelhaft, ob sie sogleich über die beiden Fremden herfallen oder ob sie erst essen sollten. Sie thaten das letztere. Als sie aber vom Essen aufstanden, schlug der